

# Die „Slobins“ vom WBK Potsdam

Die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe räumt dem Wohnungsbau einen bedeutenden Platz ein. Unterstrichen wird das durch die große Perspektive bis 1990, wie sie die 10. ZK-Tagung eröffnete. Für die Bauarbeiter des VEB (B) Wohnungsbaukombinat Potsdam bedeutet das, allein bis 1975 mehr als 17 000 Wohnungen in industrieller Bauweise zu errichten. Die Bauarbeiter des WBK tragen damit die politische Verantwortung dafür, daß in diesem Zeitraum etwa 50 000 Bürger des Bezirkes Potsdam ein neues Heim erhalten.

Die Verwirklichung dieser Aufgaben verlangt, neue Wege zur Intensivierung der Produktion durch sozialistische Rationalisierung und durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu beschreiten und hohe Produktivität und Effektivität der Arbeit auf lange Sicht stabil zu gestalten. Die Potsdamer Bauarbeiter stützen sich dabei, besonders auf den reichen Erfahrungsschatz der Sowjetunion, vor allem der sowjetischen Neuerer.

## Held der Arbeit Slobin stand Pate

Zum 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR machten sich die Wohnungsbauer des WBK Gedanken, wie sie die für das Bauwesen wichtige Neuerung des Genossen Nikolai Slobin entsprechend den Bedingungen unseres Woh-

nungsbaus einführen können. Bereits beim Studium dieser sowjetischen Erfahrung zeichnete sich ab, daß das Eindringen in den Inhalt, das Wesen und die Bedeutung der neuen Baume-thode den Grundstein dafür legt, das Denken und Handeln der Bauarbeiter stärker auszubilden. Zugleich wurde sichtbar: Die feste Freundschaft zu den Völkern der Sowjetunion, der proletarische Internationalismus und der sozialistische Patriotismus können gefestigt werden, wenn die Übernahme der Slobin-Methode als bedeutsame politische Angelegenheit betrachtet und nicht auf technisch-organisatorische oder technologische Maßnahmen reduziert wird.

Wichtig war also, allen an der Erprobung der neuen Baumethode im WBK Potsdam beteiligten Werktätigen die politische Bedeutung bewußtzumachen. Das erforderte, eine neue Einstellung zur sozialistischen Arbeit, zur Arbeitsmoral und zur Disziplin mit in den Vordergrund zu stellen. Die Genossen im WBK waren sich darüber einig, daß dies die wichtigsten Voraussetzungen für die angestrebten ökonomischen Ergebnisse sind. Das waren deshalb auch die Ausgangspunkte aller Überlegungen in der Parteiorganisation des Wohnungsbaukombinates.

Nach umfangreichen Problemdiskussionen in der Parteileitung, in der Gewerkschaftsleitung und mit den staatlichen Leitern entstand ein gemeinsames Programm zur Einführung der Slo-

Parteiauftrag mit dem Ziel, die politische Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Grundorganisation aktiv zu unterstützen. Es geht dabei darum, täglich politische Gespräche am Arbeitsplatz mit den Genossen und Kollegen zu führen und ihre Meinungen zu aktuellen Fragen zu hören, alle Genossen in das Parteileben einzubeziehen und ihnen bei der Verwirklichung der Beschlüsse

der Grundorganisation zu helfen.

Weitere Aufgaben zur Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisation sind: die konsequente Durchsetzung der Leninschen Normen des Parteilebens, die ständige Arbeit mit Parteiauträgern, die Entwicklung der Parteigruppenarbeit und die Sicherung des Parteieinflusses in den Komplexbrigaden durch die Bildung von zeitweiligen Parteigruppen.

Zur Zeit haben 36 Genossen Partei auf träge. Über ihre Erfül-

lung berichten sie in Leitungssitzungen oder in Mitglieder-versammlungen. Die ständige politisch-ideologische Arbeit der Genossen in den zeitweiligen Parteigruppen der Erntekomplexe bewirkte, daß in der kooperativen Abteilung Pflanzen» Produktion Schwaan durch den konsequenten Schichteneinsatz die Getreideernte rund zehn Tage früher als geplant abgeschlossen werden konnte.

In den vergangenen Jahren brauchte sie noch die Hilfe anderer. In diesem Jahr dagegen

**DER LESEER HAT DAS WORT**